

**Der heutige Lebensmittelmarkt**

Der heutige Marktverkehr stand im Zeichen des verschärften fleischlosen Tages. Auf dem Fleischmarkt in der Großmarkthalle waren von den zulässigen Wurstwaren nur einige Stück Blutwürste vorrätig, die sofort abberauft waren. Auf dem Fischmarkt war der Verkehr mangels von Zufuhren gleichfalls ein mehr als beschränkter. Süßwasserfische fehlten fast gänzlich. Von Seefischen standen bloß Schellfische von K. 2.60 bis 3.40 und Seehechte für K. 5.20 pro Kilogramm zur Verfügung. Außerdem wurden lebende Krebse aus der Laibacher Gegend von 90 Heller bis K. 1.— pro Stück feilgehalten. Der Dampffischerei „Nordsee“ sind größere Seefischsendungen abisiert.

Die Nachfrage nach Fettstoffen ist anhaltend. Vorrätig waren heute in der Großmarkthalle bloß 700 Kilogramm ausländisches Schweineschmalz, das von der Großschlächterei A.-G. um K. 9.60 pro Kilogramm verkauft wurde. In Anbetracht des größeren Fettstoffbedarfes sah sich das Marktamt veranlaßt, 1500 Stück Viertekilogramm-Pakete aus den Buttervorräten der Gemeinde zum Preise von K. 2.28 pro Paket abzustoßen. Dadurch konnte der Fettstoffnachfrage halbwegs Genüge geleistet werden. Für den Großhandel in Fleisch kam heute lediglich nur Rindfleisch in Betracht, da Kalb- und Schweinefleisch fast zur Gänze fehlten. Die vorhandenen knappen Rindfleischbestände waren alsbald vergriffen. Im Einflang mit der Tendenz auf dem gestrigen Rinder-

markt in St. Marx wurden heute die Preise für sämtliche Rindfleischsorten um 10 Heller pro Kilogramm ermäßigt. Im übrigen blieb die Preislage unverändert. Die heute für die Firma Großberg eingelangten 3000 Kilogramm Rindsinnerereien wurden entsprechend der neuen Verordnung der fleischlosen Tage nur im Großhandel zu Mengen von mindestens 15 Kilogramm zumeist an Wiederverkäufer abgegeben.

Der Nachmarkt wies heute eine sehr günstige Beschickung auf; auch die übrigen Großmärkte konnten sich über die Grünwaren- und Gemüsezufuhren nicht beklagen, doch ließ die Kartoffelversorgung der Märkte und der Bezirke zu wünschen übrig. Die Großmarkthalle hatte heute einen kartoffellosten Tag. Auf dem Nachmarkt standen für die überaus rege Nachfrage nur 10.000 Kilogramm alte und 10.000 Kilogramm ungarische Frühkartoffeln zur Verfügung; gegen Mittag trafen auch noch ausländische Kartoffeln ein, die schnellen Abfah fanden. Eine Verbilligung erfuhren die Preise für grüne Pisolen, Spargelbohnen, Salat- und Gärtnergurken. Es kosten jetzt pro Kilogramm: Grüne Pisolen 56 bis 66, gelbe 60 bis 72, slowakische und ähnliche Sorten von Salatgurken 50 bis 63 und Wiener Gärtnergurken 64 bis 70 Heller. Die übrigen Grünwarenpreise sind gleich. Die Zufuhr von Paradiesen, die mit K. 1.08 bis 1.30 pro Kilogramm angesetzt sind, sind im Zunehmen begriffen; auch die Schwämme breiten sich auf den Märkten aus. Eierschwämme sind schon um K. 1.— pro Kilogramm erhältlich. In der Regel kosten sie aber noch K. 1.20 bis 1.50. Für Herrenpilze ist ein Viertekilogramm-Preis von 92 bis 98 Heller auf den Märkten und von K. 1.— bis 1.02 für die Geschäfte in den Bezirken angesetzt.

Der Obstmarkt ist normal beschickt. Neu sind steirische Preiselbeeren, die im großen K. 1.50 bis 1.60 und im kleinen K. 1.80 bis 2.— kosten.

Die Versorgung des Wiener Marktes mit Butter hat sich um nichts gebessert. Hier herrscht eine fühlbare Knappheit. Eier sind genügend vorrätig. Auch Mehl und Brot sind stellenweise etwas knapper. Morgen gelangen in der Viktualienabteilung der Großmarkthalle aus den Vorräten der Gemeinde Wien stammende Eierzeugwaren (Suppennudeln, Fleckerln, Maffaroni usw.) zum Verkaufspreis von K. 1.67 pro Kilogramm zum Verkauf.